Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 3. Hirschberg, Sonnabend den 9. Januar **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

22. Sitzung den 4. Januar. Gegenstand der Berathung ist der Etat des Ministeriums des Innern. Nach dem Kommissionsantrage werden gestrichen: die Summe von 35000 Thlr. zu geheimen Ausgaben im Dienste der Polizei, 300 rtl. für den am Magdalenen-Stift in Berlin (Privatinstitut zur Besserung gefallener Mädchen unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin) angestellten Geistlichen, sowie der für das Stift beantragte Staatszuschuß von 2200 rtl., und 2040 Thlr. zur Ausbildung von 36 Gefangenwärtern im Rauhen Hause. — Die übrigen Anträge der Kommission werden ohne Debatte angenommen.

23. Sitzung den 5. Januar. Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Budgetkommission über den Etat der Marineverwaltung. Der erste Kommissionsantrag: gegen die Regierung die Erwartung auszusprechen, daß zugleich mit dem Etat von 1865 ein Gründungsplan der Flotte vorgelegt werde, wird mit großer Majorität angenommen. Der Etat der Marineverwaltung wurde nach den Anträgen der Kommission angenommen und ebenso auch der Etat des Kultusministeriums.

Berlin, den 1. Jan. Nach der „N. Pr. Ztg." haben Unterhandlungen mit der englischen Regierung wegen Ankaufs von Panzerschiffen geschwebt und dieselben wären auch zum Abschluß gekommen, wenn nicht die englische Regierung jede Aussicht auf Erlaubniß der Ausfuhr und Aufhebung des Embargo abgeschnitten hätte. Es ergibt sich daraus von neuem, daß die englische Regierung eine Vermehrung deutscher Streitkräfte nicht will.

Berlin, den 4. Jan. Wie die „N. Pr. Ztg." erfährt, ist der Professor der Theologie Erdmann in Königsberg zum General-Superintendenten der Provinz Schlesien ernannt worden. — Die hier überreichte englische Depesche vom 28. Dezember hebt besonders zwei Hauptpunkte hervor, an denen England festhalten müsse. Einmal sei im Interesse des europäischen Gleichgewichts der dänische Gesammtstaat intakt zu erhalten, und es müsse also ein Alteriren dieses Bestandes als ein Angriff auf das europäische Gleichgewicht betrachtet werden, namentlich insofern dadurch bezweckt werde, den Kieler Hafen in einen Stationsort für eine deutsche Kriegsflotte zu verwandeln.

Berlin, den 5. Jan. Nach der „N. Pr. Ztg." hat die 13. Division den Befehl zur sofortigen Concentrirung in der Priegnitz erhalten. Dies dürfte mit eventuellen weiteren Schritten behufs der sofortigen Okkupation Schleswigs im Zusammenhange stehen. — Dieselbe Zeitung meldet, das Wiener Kabinet habe in Berlin bestimmt erklärt, es wolle von jeder Action in der schleswigschen Frage zurücktreten, wenn sich Preußen im jetzigen Stadium vom Londoner Protokoll lossage. — Der preußische Generalkonsul in Kopenhagen, Quehl, ist vorgestern plötzlich gestorben.

Berlin, den 5. Jan. Aus Malta wird berichtet, daß der preußische Kriegsdampfer „Preußischer Adler" am 23. Dezbr. von Konstantinopel dort eingetroffen sei und nebst den kürzlich aus Griechenland angekommenen preußischen Kanonenbooten „Basilisl" und „Blitz" im großen Hafen vor Anker liege.

Berlin, den 6. Januar. Der Verein zur Beschaffung warmer Winterbekleidungsstücke für das nach Holstein bestimmte preußische Bundeskontingent in Halle hat bei dem Kriegsminister angefragt, ob die Armeeverwaltung die Thätigkeit des Vereins als eine zweck- und zeitgemäße betrachte. Der Herr Kriegsminister hat es mit dem wärmsten Danke anerkannt, wenn wohlthätige Vereine durch Beschaffung warmer Bekleidungsstücke ihm zu Hilfe kommen, und wünscht, daß eine solche Vereinsthätigkeit überall sich aufthun möge.

Posen, den 3. Jan. In Bromberg wurde am 2. Januar der Tabakshändler Piotrowski verhaftet und am 28. Dezbr. der Gutsbesitzer Korytowski auf Grochowiska bei Rogowo. Letzterer soll sich der thätigen Unterstützung des Aufstandes verdächtig gemacht haben. Am 25. Dezember wurde in Piontkowo, dem Gute des Herrn von Sulerzycki, ein dort zum Besuche weilender Gutsbesitzer aus Polen, Graf Kossokowski, verhaftet und am 28. Dezember nach Berlin in die Hausvogtei gebracht. Es sollen wichtige Papiere bei ihm gefunden worden sein.

Posen, den 4. Jan. In den Kreisen Inowraclaw und Mogilno wurden mehrere Gutsbesitzer, welche zu den in letz-

ter Zeit wiederholt organisirten und ausgerüsteten Zuzügler-schaaren mitgewirkt haben, verhaftet und nach Posen geschafft. In den Grenzkreisen der Provinz hat die Anwerbung von Zuzüglern wieder begonnen.

Kozmin, den 27. December. Mit dem Poststempel Berlin den 24. December erhielt gestern der Bürgermeister Rex ein Schreiben, worin bei Gott geschworen wird, daß, sofern er noch eine Revision vornehmen werde, ihn Gift oder Dolch erwarte, denn das sei jetzt Losung und Feldgeschrei. Auch würden die Angehörigen in dem brennenden Hause den Tod finden. Unterschrieben ist das Schriftstück: „die vereinigten geschwornen Brüder des deutschen Bundes." Der Verfasser scheint ein Pole zu sein. — In der Nacht zum 22. Decbr. drang eine mit Knütteln und Terzerolen bewaffnete Bande von 15 Mann in das bei dem Dorfe Papcos gelegene Wirthshaus, mißhandelte den alten Wirth, seine Frau und den Schwiegersohn und raubte 1400 Thlr. baares Geld, die vorhandenen Liqueure und andere Gegenstände. Die Räuber stießen auf ihrem Rückzuge auf eine Militärpatrouille, gegen die sie sich nicht vertheidigten, sondern entflohen. Solche Vorfälle sind nicht vereinzelt und die Bauern fangen nun an sich zu bewaffnen, um solchen Banden, welche unter dem Vorwande einer Beisteuer für Polen rauben und plündern, die Spitze bieten zu können.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 30. Dezember. Es finden fortwährend Truppenmärsche statt. Vorgestern wurden für 14000 Mann Quartiere requirirt. Gestern kamen 3 Regimenter hier an. Einzelne Besitzer mehrerer Häuser haben 50, 60—120 Mann Einquartierung, mit der Verpflichtung, ihnen das Mittagessen zu geben. Mit dem 1. Januar soll Naturalverpflegung eintreten. — Aus Flensburg meldet man, daß sich gegen 200 Holsteiner in jedem Bataillon befinden und keine Gelegenheit versäumen, ihren Unmuth und ihre antidänische Gesinnung zu zeigen.

Rendsburg, den 31. Dezbr. Die Stadt ist durch den Einmarsch der 5000 Sachsen stark mit Einquartierung belegt, denn die Dänen haben in den in Rendsburg zahlreich vorhandenen Kasernen die Oefen zertrümmert, die Fenster zerschlagen und die Betten zerhackt. Zwischen den Bürgern und den Sachsen herrscht das beste Einvernehmen. Abends war große Illumination.

Altona, den 1. Jan. Die früheren Mitglieder der holsteinischen Regierung zu Plön sollen sich nach Kopenhagen begeben haben. — Die Bundeskommissare haben eine Verordnung erlassen, nach welcher an die Stelle des 1852 für Holstein gegründeten und 1854 auf Lauenburg ausgedehnten, in Kopenhagen herausgegebenen „Gesetz- und Ministerialblatts für Holstein und Lauenburg" ein „Gesetz- und Verordnungsblatt" vom 1. Januar ab in Altona erscheinen wird, welches die von den Bundeskommissarien erlassenen Bekanntmachungen enthalten wird.

Altona, den 4. Jan. Das Kronwerk von Rendsburg ist von den Dänen noch nicht geräumt; vielmehr verpallisadiren dieselben die Schleusenbrücke, welcher gegenüber ein sächsisches Jägerbataillon postirt ist. — Fast jede Nacht kommen dänische Deserteure in Uniform herüber, werden aber zurückgewiesen. — Die Prälaten und die Ritterschaft von Holstein haben den Bundeskommissaren eine Eingabe an den Bund übergeben, worin sie beantragen: der Bund wolle bei der Entscheidung über die Erbfolge das Recht Holsteins aufrecht erhalten, den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anerkennen und das Recht Holsteins und seiner Fürsten auf die vollständige und unzertrennliche Verbindung mit Schleswig schützen. — Für die dänischer Seits einberufenen Holsteiner haben die Bundeskommissare Gegenbefehle ertheilt.

Kiel. Eine Proklamation des Herzogs vom 31. Dezember sagt: „Eurem Rufe wollte ich mich nicht entziehen. Ich erfülle meine Pflicht, indem ich die Sorgen dieser ernsten Zeit mit Euch trage. Die Bundesexekution, von Anfang an nicht gegen meine Regierung gerichtet, ist jetzt gegenstandslos geworden. Ich bin überzeugt, daß daß auch der Bund die Gründe, die ihn zur Anwendung der kommissarischen Verwaltung bewogen, für beseitigt erkennen wird, und erwarte, daß getreue Unterthanen die vorläufige Bundesverwaltung achten und Konflikte vermeiden werden." — General v. Hake hat nunmehr die Herausgabe der 6 nördlich von der Eider belegenen holsteinischen Dörfer verlangt. — Fortgesetzt strömen aus allen Ortschaften Huldigungs-Deputationen herbei; am 1. Januar Nachmittags war eine Parade über 400 berittene Bauern und Pächter der Umgegend von Kiel, alle mit blau-weiß-rothen Farben geschmückt. (Die holsteinschen Farben sind roth und weiß, die schleswig-holsteinschen blau-weiß-roth.) Der suspendirte Pastor Schrader hat sein Amt wieder angetreten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 1. Januar. In der verflossenen Nacht sind hier tumultuarische Auftritte vorgekommen. Volkshaufen zogen unter dem Rufe „Bismarck!" vor der Wohnung des preußischen Bundestagsgesandten vorüber und mehrere Fensterscheiben eines Nebengebäudes wurden von Steinen getroffen. Von da begab sich der Haufe nach der Wohnung des badischen Bundestagsgesandten und brachte diesem ein stürmisches Hoch. Die ganze Nacht wurde von herumziehenden Haufen das Schleswig-Holstein-Lied angestimmt. Bei diesen Straßen-Demonstrationen machten sich wieder einige Personen bemerklich, die auch bei den Straßenscenen im Jahre 1848 eine noch nicht vergessene Rolle spielten. Der Senat hat dem Herrn Gesandten über diesen unangenehmen Vorfall sein Bedauern kundgethan.

Frankfurt a. M., den 5. Jan. Eine neue englische Note soll an den Bund gelangt sein, welche den Konferenzvorschlag dringend wiederholt und von dessen Annahme oder Nichtannahme den Krieg oder Frieden abhängig macht.

Baiern.

Der Großherzog von Toskana Ferdinand IV. hat unterm 17. Dezember gegen allen und jeden Verkauf von Staats- und Kirchengütern aller Art, sowie im Voraus gegen den möglichen Verkauf von Gegenständen, welche den Museen und Bibliotheken des Großherzogthums Toskana angehören, einen Protest erlassen.

Oesterreich.

Wien, den 3. Jan. Nach offiziellen Angaben über die Wirksamkeit der Gendarmerie in Ungarn sind im Laufe des vergangenen Jahres im Kampfe mit den Räubern 7 Gendarmen getödtet und 12 verwundet, sowie 7 Räuber getödtet und 8 verwundet worden. Wegen Raub und Raubmord wurden in der angegebenen Zeit 209 Personen eingefangen und davon 52 hingerichtet.

Niederlande.

Die erste Kammer hat dem Minister des Auswärtigen wegen seiner Einmischung in die polnische Frage durch Verweigerung des Budgets des Auswärtigen ein Mißtrauensvotum gegeben und in Folge dessen ist der Minister zurückgetreten.

Frankreich.

Paris, den 2. Jan. Der englische Gesandte hat der französischen Regierung eine Note übergeben, worin die englische Regierung zur friedlichen Lösung des deutsch-dänischen Konflikts eine Konferenz in Paris oder London vorschlägt und die Nothwendigkeit einer solchen ausführlich motivirt. Auch aus Wien soll ein solcher Vorschlag hier eingegangen sein. — Die Angelegenheit des Dappenthals soll nun durch eine Volksabstimmung erledigt werden. Die französische Regierung wird ebenso wie der schweizerische Bundesrath die Bewohner des Dappenthals auffordern, sich zum 24. Februar zu erklären, ob sie Schweizer bleiben oder Franzosen werden wollen. Diese Erklärungen sind auf der Präfektur zu Nyon abzugeben.

Paris, den 2. Jan. Fürst Gortschakoff hat in Paris und London den Vorschlag gemacht, die Konferenzen zur Behandlung der deutsch-dänischen Streitfrage in Kopenhagen abzuhalten. Frankreich lehnt diesen Vorschlag ab.

Die am Hoflager zu Compiegne gemachten Auslagen während der Einladungsperiode beliefen sich täglich auf 80000 Fr. Es fand ein Stiergefecht statt; der Transport der Picadores und der wilden Kühe aus Spanien nach Paris hat allein 180000 Fr. gekostet.

Portugal.

Lissabon, den 2. Jan. Die Cortes sind heute vom Könige eröffnet worden. Die Thronrede kündigt an, daß das Tabaks-Monopol im Monat April aufgehoben werden soll. Das Budget ist befriedigend und kein Defizit vorhanden.

Italien.

Turin, den 26. Dezbr. Die Regierung versichert, keine abenteuerlichen Pläne zu hegen. Der Kriegsminister beschäftigt sich mit dem Plane, die Mincio-Linie zu befestigen. — Garibaldi hat eine Proklamation an die Italiener gerichtet, welche vorschlägt, den König Victor Emanuel mit der Diktatur von Italien zu belehnen und schleunigst Freischaaren zu bilden, um damit an den Mincio zu eilen, dann werden Venetien und Illyrien aufstehen und Italien in den Besitz seiner Hauptstadt kommen.

Großbritannien und Irland.

London, den 1. Jan. Seit dem letzten großen Sturme sind 22 Fischerboote aus Hull und Yarmouth ausgeblieben. Die Regierung hat Schiffe zur Aufsuchung derselben abgesendet.

London, den 2. Januar. Lord Russell hat eine Note an das Turiner Kabinet gerichtet, worin er erklärt: Die englische Regierung sei von der in Italien herrschenden Bewegung unterrichtet und begreife dieselbe. Gleichwohl bleibe sie überzeugt, daß Italien seine Ziele nur auf friedlichem Wege erreichen könne, und daß jeder Versuch einer anderweitigen Lösung die schwersten Gefahren für Italien haben würde, zumal Italien bei der gegenwärtigen Weltlage auf seine eigenen Kräfte angewiesen bleiben müsse. Es habe nicht auf Englands Unterstützung zu rechnen, welches mit Oesterreich befreundet sei, seit dieser Staat die konstitutionelle Bahn betreten habe.

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Jan. Die dänische Armee ist an der Eider und Schlei konzentrirt. Der König, der am 1sten Januar Nachmittags in Schleswig angekommen, residirt auf dem Schlosse Gottorp. — Die Berlingsche Zeitung meldet, daß die Aussichten auf die Erhaltung eines Friedens, der sich mit der Ehre Dänemarks verträge, sehr gering geworden. Dieselbe betont, daß die neuen Minister streng verfassungsmäßig regieren werden. — Vor der Abreise des Königs hatte der englische Abgesandte Lord Wodehouse bei demselben eine Abschiedsaudienz, in welcher der Lord sein Bedauern darüber ausdrückte, daß seine Mission nicht den erwünschten Erfolg gehabt habe.

Der König Christian hat an die dänische Armee folgende Proklamation erlassen: „Soldaten! Unser erster Gruß in dem neuen Jahre sei an Euch! Es findet Euch unter Waffen zur Vertheidigung des Vaterlandes und darum ist Euer König bei Euch. Das Vaterland hat in Eurem heimgegangenen Kriegsherrn, König Friedrich VII., einen schmerzlichen Verlust erlitten und es wird auf vielerlei Weise bedroht; aber in Einem haben wir schon das volle Erbe Unseres Königlichen Vorgängers angetreten: in der Liebe zum Vaterlande, darin stehen wir Niemandem nach! Unser Losungswort in diesem Augenblicke sei die Ehre des Vaterlandes! Dieses theuerste aller Kleinode soll bewahrt werden; wenn es sich so fügen will, auf dem Wege des Friedens, und wenn es erforderlich, im Kampfe durch Euch. Das unnöthige Opfer eines einzigen Menschenlebens ist zu viel; aber kein Leben ist zu kostbar zur Rettung des Vaterlandes. Aus dem vorigen rühmlichen Kampfe hat die Armee ihre erfahrenen ausgezeichneten Führer, welchen das junge Heer, das den alten Kriegesruhm und den ausdauernden Muth des dänischen Soldaten ererbt hat, mit Vertrauen und Begeisterung folgen wird. Es ist nicht die Zahl, sondern der Muth und unbedingte Gehorsam gegen die Befehle der Führer in allen Fällen, welcher den Sieg giebt. Vergeßt nie, daß der Herr des Himmels selbst in dem Schwachen stark ist, und hört, wenn der Kriegslärm tönt, die Stimme Eures Königs und Eures eigenen Herzens, welche ruft: Für die Ehre des Vaterlandes! Das Glück folgt dem Tapfern! Wir freuen uns, bald die verschiedenen Truppenkorps der Armee zu besuchen, welche jetzt ein Ganzes bilden sollen, und werden uns bestreben, auf jede Weise Euer Feldleben zu erleichtern.

Gottorp, den 2. Jan. 1864. (gez.) Christian.

Kopenhagen, den 2. Januar. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß eine englische Flotte und auch eine französische in nächster Zeit hier erscheinen würden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 27. December. Im Kreise Konin sind wieder Insurgenten aufgetaucht und ihre Excesse grenzen an's Unglaubliche. Ihre Rache gegen russenfeindliche Polen kennt kein Maß und erstreckt sich selbst bis auf die Kinder. Die Garnisonen von Konin, Kalisch und Kolo sind zu ihrer Verfolgung ausgezogen. — Im Kreise Ostrolenka ist der Insurgentenführer Haller getödtet worden. Sein eigentlicher Name war Libinski; er war Vicar in Goworow. — An den Weihnachtsfeiertagen sind 163 junge Leute als Insurgenten in Warschau arretirt worden, die so unklug waren, hier die Feiertage zubringen zu wollen.

Warschau, den 30. Dezbr. Vorgestern ist der Mörder des Major v. Rothkirch, ein junger Mensch von 18 Jahren, festgenommen worden. Er ist der That geständig. Der Dolch war ein gewöhnlicher, jedoch mit Strychnin vergiftet. — Der Spediteur Withold Waszkowski, welcher in Granica als revolutionärer Zollamts-Direktor fungirte, ist arretirt und auf die Citadelle gebracht worden. Er soll wegen eingelassener Waffen gehängt werden. Seine Schwestern, welche die Siegel der „Nationalregierung" in Gewahrsam hatten, sind nach Rußland transportirt worden. — Am 19. Dezember wurde die Zychlinski'sche Bande im Kreise Konin zersprengt und Zychlinski soll gefallen sein. — Nachdem das Fest vorüber ist, schweigen wieder Glocken und Orgeln. — In der Nacht

*

zum 29. Dezember wurde ein Mordversuch auf den Obersten der Gendarmerie Rospopoff in dessen eigener Wohnung unternommen. Die That mißlang und die Thäter wurden ergriffen. In der Citadelle wurde der geheime Polizeiagent Guzik ermordet. — Die Wunden des Major von Rothkirch sind doch gefährlicher gewesen, er ist denselben gestern erlegen. — In Turek bei Kalisch wurde am 18. Dezember der preußische Landwehrlieutenant von Dombski kriegsgerichtlich erschossen und in Stawiszyn, Kreis Kalisch, der Müllerssohn Boroski gehängt. Letzterer hatte für die Insurgenten Pferde ausgehoben und war dabei von den Russen gefangen worden. — Die Fabrikstadt Lodz hat dem General v. Bremsen, der sich um Lodz große Verdienste erworben, ihre Dankbarkeit durch ein ihm zu Ehren gegebenes Festmahl und eine Dankadresse zu erkennen gegeben.

Warschau, den 1. Jan. Der Mörder des Majors von Rothkirch, der 22 Jahr alte Schusterlehrling Felix Schindler, hat Aussagen gemacht, in Folge deren gestern die Brückenstraße vollständig abgesperrt und in allen Häusern Nachforschungen nach einer „Dolchfabrik" angestellt wurden. Der Besitzer des Hauses, aus welchem Schindler sich auf den Major stürzte und durch welches er nachher entfloh, ist wegen verbotswidriger Offenhaltung der Hausthüren zu einer binnen 10 Tagen zu erlegenden Geldstrafe von 10000 R. verurtheilt worden, widrigenfalls dies große Gebäude zu militärischen Zwecken konfiszirt werden wird.

Warschau, den 2. Jan. Bisher waren die Insurgentenschaaren nach Woiwodschaften eingetheilt und deren Chefs unter sich in keinem Abhängigkeitsverhältnisse standen. Die revolutionäre Regierung hat nun die gesammte aufständische Streitmacht in 4 Korps getheilt. Das erste Korps kommandirt General Bosak (Sohn des russischen Generals v. Hauke), das zweite General Kruk, das dritte Oberst Skala und für das vierte ist noch kein Oberbefehlshaber ernannt. — Die Insurgenten haben sich jetzt in den Wäldern hölzerne Baracken gebaut, um sich gegen Schnee und Kälte zu schützen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 20. Dezbr. Abermals hat der Fürst einen Klostervorsteher abgesetzt, weil er sich weigerte, die Papiere seines Klosters auszuliefern und die Befehle der Regierung zum Nachtheile der Korporation, deren Vermögensverwaltung ihm anvertraut war, zu erfüllen. — In die Donaufürstenthümer sind viele Waffensendungen aus Frankreich eingeführt worden. Die Armee soll um 10000 Mann vermehrt werden. — Die Kommission der Kammer hat eine Eisenbahn vom Rothenthurmpaß nach Bukarest für unmöglich und für überflüssig erklärt.

Griechenland.

Die Armee-Organisation hat begonnen und es ist beschlossen worden, die durch die Revolution verdrängten Offiziere in die Armee wieder aufzunehmen. General Hahn ist zum Generalinspektor der Armee ernannt worden.

Korfu, den 29. Dezbr. Aus dem Hauptfort Vido sind die Kanonen entfernt worden und die englischen Soldaten sollen ehestens theils nach Malta theils nach Indien eingeschifft werden. Der englische Genie-Oberst Wynne ist nach London berufen worden, um darüber Rath zu ertheilen, welche Befestigungen geschleift und welche erhalten werden sollen.

Afrika.

Aegypten. Am 29. Dezember ist die Vereinigung des Nils durch den Süßwasserkanal mit dem rothen Meere in Suez festlich gefeiert worden.

Amerika.

In Charleston hat der Sturm die von den Belagerten zur Versperrung des Hafens unternommenen Arbeiten stark beschädigt, so daß man das Eindringen der feindlichen Flotte nicht mehr hindern kann. Während der Belagerung von Charleston haben die unionistischen Panzerschiffe solche Havarie erlitten, daß sie bei fernerem Widerstande in eine sehr üble Lage kommen würden.

Mexiko. Der ehemalige Präsident der Republik Mexiko, General Comonfort, ist gestorben. Er mußte in Folge einer Revolution dem Richter Juarez weichen und bekleidete zuletzt eine militärische Befehlshaberstelle. Er soll auf dem Wege von San Luis de Potosi nach Guanaxuato im Kampfe mit einem franzosenfreundlichen Detaschement getödtet worden sein. — Am 18. November wurde Manzilla von Räubern ausgeplündert und das Zollhaus zerstört. Collina war von den Conservativen umringt und Juarez ganz machtlos.

General Mejia hat am 8. November San Juan del Rio und General L'Heriller am 13. November Queretaro besetzt. Die mexikanische Arrieregarde wurde am 24. November bei Acambuco vom General Castagny geschlagen. — Ueber den Tod des Generals Comonfort erfährt man folgendes Nähere: Sämmtliche Plätze der Diligence von San Luis nach San Miguel waren von Comonfort und seinen Adjutanten besetzt. Von San Miguel ab nahmen sie einen besonderen Wagen und ließen sich von 80 Mann begleiten. Hinter Celaya wurde der Wagen von 200 Partisanen (den Franzosen ergebene Mexikaner) umzingelt und gleich beim ersten Feuern sank Comonfort todt nieder. — Die Hauptstadt soll sich der größten Ruhe erfreuen. In der südlichen Umgegend machen Räuberbanden das Land unsicher. Am 20. November wurden bei Acapulco 6 Banden von zusammen 600 Mann durch 150 Milizen zersprengt, wobei 30 Mann getödtet, 90 gefangen und sämmtliche Munition und Bagage nebst 200 Gewehren, 40 Stutzbüchsen, 110 Lanzen und 140 Pferden erbeutet wurden. Die Indianer fingen die Zersprengten auf und lieferten sie gefangen ab. — Der Entschluß des Erzherzogs Maximilian, die mexikanische Kaiserkrone anzunehmen, ist in Mexiko mit großem Jubel aufgenommen worden. — Die Mörder Comonforts sind die Gebrüder Troncoso. Im Portefeuille des auf dem Wagen hinterrücks erschossenen Generals hat man 30000 Piaster in Wechseln und unter wichtigen Papieren einen Feldzugsplan gefunden. — Die Organisation einer regulären mexikanischen Armee unter dem Befehle Miramons wurde kräftig gefördert.

San Domingo. Der Aufstand, obwohl man sein Ende nahe glaubt, fordert immer noch Opfer. Die Nachrichten vom 5. Dezember sprechen von beträchtlichen Verlusten auf beiden Seiten. Ein Neffe des Generalkapitäns war getödtet und General Gandara verwundet worden. Die Spanier erhalten neue Verstärkungen.

Asien.

Ostindien. Die indischen Insurgenten haben den General Chamberlain angegriffen. Letzterer hat das Kommando an den General Gorwock abgetreten. Die Verluste der Engländer während des Monats November werden auf 308 Todte und 451 Verwundete angegeben.

Japan. Nach französischen Nachrichten sollen die beiden Parteien des Fürsten Satsuma und die des Taikun über die Vertreibung der Fremden einstimmig sein. Dagegen bezeichnen Berichte aus Shangai den Zustand als friedlich, indem Satsuma bereit sei, zur Beilegung des Konflikts den Eng-

ländern eine Entschädigungssumme zu zahlen und dem ermordeten Richardson ein Denkmal zu setzen.

Von den sich widersprechenden Nachrichten aus Japan bestätigt sich jetzt die friedliche. Der in Jeddo vom Taikun zusammenberufene Regierungsrath hat sich mit großer Majorität für die Aufrechterhaltung der Verträge mit den Fremden erklärt.

Vermischte Nachrichten.

Nach dem in der Sitzung der Stadtverordneten zu Breslau am 4. Januar mitgetheilten Geschäftsbericht hat ein Mitglied im vergangenen Jahre 56 Mal in den Sitzungen gefehlt.

Zwei Transporteure aus Bauerwitz hatten am 2. Januar den Einwohner Szasny aus Autischkau bei Leobschütz nach Kosel zu bringen. Kurz vor Kosel entwich der Transportirte, nachdem er dem einen der Transporteure durch einen Biß alle Finger zerfleischt hatte.

Der zwischen Königswusterhausen und Berlin fahrende Personenwagen gerieth am 29. Dezember durch eine Cigarre in Brand und das Feuer griff so rasch um sich, daß die Passagiere sich nur mit der größten Mühe und mit verbrannten Kleidern aus dem Wagen retten konnten.

In Eisleben waren 20 Personen, meistens ganze Familienverbände, unter deutlichen Trichinen-Symptomen erkrankt. Zwei besonders schwer ergriffene Handwerksgesellen entschlossen sich, aus einem Muskel des Oberarmes sich eine kleine Fleischportion herausnehmen zu lassen, und eine mikroskopische Untersuchung hat Trichinen unzweifelhaft nachgewiesen. Der größte Theil der Kranken gilt für geheilt oder ist in der Rekonvalescenz begriffen, während bei einigen der Uebergang zu einem typhösen Fieber eingetreten ist.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind mikroskopische Fleischuntersuchungen an der Tagesordnung. Es wird das Verfahren des Apothekers Jonas in Eilenburg empfohlen, welches als zur Untersuchung erforderlich verlangt: 1) ein fingerlanges unterbundenes Stück unausgewaschenen Dünndarmes; 2) ein wallnußgroßes Stück der Halsmuskeln; 3) ein eben solches Stück der Rippenmuskeln; 4) ein haselnußgroßes Stück der Zungenmuskeln mit der unverletzten Unterhaut der Zunge des geschlachteten Schweines.

In der Nacht zum 27. December sind in Ochtendung bei Koblenz 60 Wohnhäuser nebst vielen Oekonomiegebäuden eingeäschert worden. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß die Einwohner nur das nackte Leben retten konnten und fast das ganze Mobiliar, die Fruchtvorräthe und vieles Vieh eine Beute der Flammen wurden.

Caub, den 31. Dezbr. Heute wurde hier das Gedächtniß des vor 50 Jahren stattgefundenen Rhein-Ueberganges der Preußen unter Blücher gefeiert. Der Festzug bewegte sich nach der Burg Pfalz, wo eine kirchliche Feier stattfand. Später war ein splendides Mittagsmahl.

Das Aufnageln der Hufeisen wird durch eine neue Erfindung entbehrlich gemacht. Der „Publicist" berichtet über dieselbe Folgendes: An den neuen Hufeisen, welche den gewöhnlichen gleichen, befinden sich nämlich umgebogene elastische Stahlränder, welche den Huf des Pferdes fassen und mittels einer Schraube an denselben fest angezogen werden können. Hierdurch wird das Beschlagen überhaupt, so wie die Verletzung des Hufes beim Aufnageln beseitigt, auch kann das Thier im Stalle ohne jede Anstrengung von den Eisen befreit werden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Generallieutenant v. Wangenheim zu Breslau den Kronenorden erster Klasse und dem Kreisphysikus Dr. Kasper in Neisse den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kassenkontrolleur von Bornstedt bei der Ritterakademie zu Liegnitz den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem früheren Gefreiten im 1. westpreußischen Grenadierregiment Nr. 6., jetzigen Eisenbahnarbeiter Franke zu Wingendorf bei Lauban die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Dienstjubiläum.

Am 31. Dezember feierte der Generallieutenant v. Wangenheim Excellenz, Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion, in Breslau sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 1. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 6. Januar.

1 Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 59571.
1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 49532.
3 Gewinne von 1200 Thlr. auf Nr. 32362 34264 66317.
1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 87127.
2 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 21795 81926.

(Fortsetzung folgt.)

Hermsdorf u. K., den 6. Januar 1864. Am 4. d. M. wurde es 25 Jahre, daß der Freistandesherrliche Reichsgräfl. von Schaffgotsch'sche Cammeral-Director, Ritter rc. Herr v. Berger als solcher in seine amtliche Wirksamkeit hierselbst eintrat. Es hat sich derselbe in seiner weithinreichenden, einflußreichen Stellung die vollste Hochachtung, die aufrichtigste Verehrung, die ungetheilteste Liebe in allen Kreisen und Schichten der Gesellschaft erworben. Daher versuchte es auch liebende, dankbare Verehrung, den Zeugnissen ihrer Gesinnung gegen den Herrn Jubilar schon am Vorabend des Festtages einen entsprechenden Ausdruck zu geben durch einen ihm von einer Anzahl seiner Freunde und Verehrer veranstalteten solennen Fackelzug mit Musik. Um 6 Uhr Abends setzte sich dieser von dem Tietzeschen Gasthause her in Bewegung. Zwischen 200 Fackeln und 200 Stocklaternen bewegten sich unter dem Vortritt des Fest-Comitée's und der Elgerschen Kapelle die Urheber der Ovation, denen sich einer an sie gerichteten Einladung folgend, die Cantoren und Lehrer beider Confessionen, die Ortsvorstände der dem Verwaltungsbezirk des Herrn Jubilars zunächst zugewiesenen Ortschaften, Glieder des hiesigen und des Petersdorfer Militär-Vereins und eine große Schaar von Gemeindegliedern des hiesigen Orts und der ganzen Umgegend angeschlossen hatten, dem Schlosse zu. Es glänzten die an diesem Wege liegenden festlich illuminirten und von bengalischen Flammen beleuchteten Häuser dem Zuge entgegen. Als der Herr Jubilar in der Mitte von drei Comitée-Mitgliedern an dem Portale des Schlosses erschienen, und von den Sängern der Psalm: „Herr unser Gott" componirt von rc. Schnabel vorgetragen worden war, begrüßte ihn der Orts-Pastor Lindner im Namen der ganzen Festversammlung, die zu Tausenden das Schloß-Portal umringten und über die weiten Räume des

Hofes sich ausbreiteten, mit dem Gruß der Hochachtung, inniger dankbarer Verehrung und reichen Segenswunsches. Mit sichtlich tief bewegtem Herzen sprach hierauf der Herr Jubilar, umringt von einem Theile seiner theuren Familie, seinen Dank in beredten Worten aus, und weihte einen ihm in früherer Zeit als theures Andenken verehrten silbernen Pokal mit einem dreifachen, mächtigen Hoch auf alle Anwesenden ein, die ihn in Liebe gesegnet. Nach dem Gesange zweier Verse der Horazischen Ode: „**Integer vitae**" wurden unter Gesang und Musik auf dem hinter dem Schlosse gelegenen Felde, die Fackeln verbrannt. Noch einmal bewegte sich hierauf der Zug, beleuchtet von den Stocklaternen unter den Fenstern des Gefeierten vorüber, und abermals erklang ihm aus tausend Herzen und Kehlen ein begeistertes „Hoch!" der Rest des Abends vereinigte die Festgenossen vornehmlich bei Tietze und Rüffer zu frohem Zusammensein, und stellte das Bild eines allgemeinen Volksfestes dar.

Der Morgen des eigentlichen Festtages, des 4. d. M., führte außer den sämmtlichen der Oberleitung des verehrten Hrn. Jubilars zugehörigen Beamten aus den Herrschaften Kynast und Greiffenstein, welche in ihm einen eben so innig geliebten, wohlwollenden und humanen, als einsichtsvollen, tüchtigen Chef verehren, eine gar nicht enden wollende Zahl von Gratulanten aus allen Ständen herbei. Erstere überreichten dem Herrn Jubilar zugleich eine werthvolle Festgabe. Auch von einer Anzahl Verehrer desselben aus Warmbrunn geschah ein Gleiches.

Der Nachmittag des Festtags vereinte in der Gallerie zu Warmbrunn die Spitzen der Behörden, hohe Militärs, die Geistlichen beider Confessionen und einige einzelne Freunde und Verehrer des Herrn Jubilars bei einem von den Herrn Beamten veranstalteten Fest-Diner. Nachdem Sr. Majestät dem König von dem Herrn General von Uttenhoven, Excellenz, der erste Toast gebracht worden, ergriff der Herr Jubilar das Wort in tiefer Empfindung seines vollen Herzens, und bat die Versammelten in ein dreifaches „Hoch" auf seinen hohen Herrn, des Herrn Reichsgrafen v. Schaffgotsch Excellenz einzustimmen, welches mit lautem Jubel geschah. Der dritte Toast von dem Landrathsamts-Verweser, Herrn Assessor Harrer ausgesprochen, galt dem verehrten Herrn Jubilar, und berührte die reichen Tugenden und Verdienste des Gefeierten, worauf dieser in die Aussprache seines Dankes die ganze Beredsamkeit seines frommen, tiefen, reichen Herzens, sowie seines klaren, gewandten Geistes hineinlegend, mit neuen, unzerreißlichen Banden liebender Verehrung Aller Herzen an das seine kettete. Und als Herr Pfarrer Weber noch der theuren Familie des Herrn Jubilars einen innigen Toast gebracht, da that sich in der alsbald folgenden Dankeserwiederung des hochverehrten Herrn Jubilars, seine ganze Seele, überströmend in warmem Gefühl, in den vollsten Accorden und reinsten, seligsten Harmonieen auf das ergreifendste auf. Noch manches frohe, schöne Wort ward gesprochen, noch mancher Geistesfunke sprühte, und erst der Abend trennte die glücklichen Festgenossen, denen der Eindruck und die Erinnerung der ganzen Festesfeier unverlöschlich bleiben wird.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Trotz des Schneefalls und der strenger aufgetretenen Kälte werden die Erdarbeiten möglichst rüstig fortbetrieben und werden im Frühjahr bei nur einigermaßen günstiger Witterung mit ganz bedeutenden Kräften fortgeführt werden. — Wenngleich die Anzahl der bis jetzt geförderten Massen im Verhältniß zu der immensen zu fördernden Menge unbedeutend erscheint, so ist doch schon jetzt an vielen Stellen das frühere Terrain kaum wieder zu erkennen. Namentlich ist dies in dem seiner ganzen Länge nach durchschnittenen Dorfe Gotschdorf der Fall, da hier an den steil abfallenden Bergen ein Planum geschaffen ist, auf dem der Transport auf Schienen, am bedeutendsten am Ottilienberge mittelst sogenannter Looren, die jetzt noch mit Pferden, später aber durch Lokomotive fortbewegt werden sollen, flott betrieben wird. Schluchten sind ausgefüllt oder überbrückt und ist in letzterer Beziehung die Gitterbrücke unter dem Latzke'schen Gehöft, von Herrn Zimmermeister Knoll in Hirschberg aufgeführt, besonders sehenswerth.

Im Ganzen sind, soweit dies die Hirschberg berührende und in Angriff genommene Strecke von Viragrütz bis zum Hausberge bei Hirschberg betrifft, circa 230000 Schachtruthen Erde zu fördern, von denen durch 600 Arbeiter in 30 Schachten bisher etwa 5000 Schachtruthen gefördert sind.

Die provisorische Gitterbrücke in Gotschdorf.

Hirschberg, den 6. Januar 1864.

Gestern und heute wurden durch unsere Stadt per Wagen respectabel lange Bohlengitter transportirt, deren Bestimmung so Mancher für den ersten Augenblick nicht gekannt haben mag. Wenn auch die letztere Vermuthung weniger zutreffen sollte, so dürfte es doch den Lesern dieses Blattes nicht unangenehm sein, hier einiges Nähere über das sonderbar erscheinende, interessante Bauwerk zu erfahren. — Sicherlich erinnern sich die Mitglieder des Gewerbe-Vereins eines Brückengitter-Modelles, welches Herr Fabrikbesitzer Schmidt hierselbst in einer Vereinssitzung im vorigen Jahre sinnreich und ansprechend erläuterte. Von ähnlicher Construktion ist das translocirte, von Herrn Zimmermeister Knoll allhier gefertigte Bauwerk — die erste Gitterbrücke im Hirschberger Thale. Dieselbe hat den Zweck, bei der Eisenbahn-Station Nr. 218 in Gotschdorf in einer Höhe von 38 Fuß ein Thal von 57 Fuß Breite zu überbrücken, damit nicht nur darunter die hier verlegte Dorfstraße ungehindert benützt und der definitive steinerne Brückenbau ausgeführt werden kann, sondern auch auf dem über die Brücke führenden Schienenwege die bequeme und schnelle Herbeischaffung des Erdmateriales von Ober-Gotschdorf in die Tiefen am Ottilienberge und den „Schanzen" ermöglicht werde. Die Brücke ruht nur an den Widerlagern auf zwei doppelten Jochen, welche selbst Gitterträger bilden, und ist bis auf einige wenige Eisenverbände durchweg von Holz und zwar von zweizölligen Bohlen construirt. Ihre Tragfähigkeit ist auf 1098 Ctr. bei sechszehnfacher Sicherheit berechnet (sie trägt demnach 16mal 1098 Ctr., ehe sie bricht), ein Resultat, das für den Quadratfuß 3,[31] Ctr. Belastung ergiebt, selbst für den definitiven Bahnverkehr ausreichend. Der Beschauer darf daher beim Anblick der großen Spannung vollständige Beruhigung fühlen, wenn auch zum Frühjahr durch die Locomotive an 70,000 Schachtruthen Damm-Material auf Lüders'schen Wagen über die Brücke befördert werden sollen. Zum Emporwinden der Seitengitter werden zwei Krahne mit Tauen, Flaichenzügen und Erdwinden benutzt, und noch im Laufe dieser Woche soll das sinnige und verhältnißmäßig sehr billige Bauwerk vollständig beendet sein. Wo immer dann der wißbegierige Beobachter an irgend einem Punkte der Brücke eine Gitterconstruction erblicken möge, so vermuthe derselbe in keinem Falle eine bloße Zierrath, sondern durchweg nur den Zweck erhöhter Tragfähigkeit des Bauwerkes. Die immense Tragkraft der Gitterbrücken beruht in der Hauptsache lediglich auf den Gesetzen des Hebels. Wie beim bekannten Kinder-Spielwerk, der Gitterscheere, so wird auch hier jeder Druck, der auf irgend einen Theil des Gitters ausgeübt wird, auf das Ganze gleichmäßig vertheilt. — H.

Hirschberg, den 6. Jan. **Feuer-Rettungs-Verein.** Der hiesige Turnverein hat vor einiger Zeit beschlossen, einen Feuer-Rettungs-Verein aus sich heraus zu bilden; dieser Beschluß ist nunmehr ausgeführt worden. In einer gestern abgehaltenen General-Versammlung constituirte sich der Feuer-Rettungs-Verein nach einem Statut, wozu die bewährten Statuten des Breslauer, Gleiwitzer und Laubaner Feuer-Rettungs-Vereins als Anhalt benutzt worden sind. Nach demselben steht an der Spitze des Rettungsvereins ein **Brand-Director**, wozu Herr Kaufmann Tielsch und zu seinem Stellvertreter Herr Maurermeister Timm gewählt wurde. Die Rettungsmannschaften zerfallen in drei Gruppen, nämlich in eine Klettermannschaft, 24 Turner zählend, welche sich den Herrn Oeconom Panning zum Führer und den Herrn Klempnermeister Guttmann zu dessen Stellvertreter wählten; ferner eine Räumungsmannschaft, 22 Turner zählend, welche sich den Herrn Spediteur Walter zum Führer und den Herrn Kaufmann Zschetzschingck zu dessen Stellvertreter erkoren, und endlich eine Wachmannschaft, 19 Turner zählend, deren Führer Herr Rechtsanwalt Aschenborn und dessen Stellvertreter Herr Rendant Schmitt ist. Glück auf! rufen wir dem neuen, zeitgemäßen und dem Wohle der Mitbürger gewidmeten Vereine zu. Diejenigen aber, welche der guten Sache entweder durch persönliche Leistungen unmittelbar dienen, oder sie indirect fördern wollen, können dies dadurch, daß sie dem Turnvereine entweder als active Turner, oder auch nur als sogenannte „zahlende Mitglieder“ beitreten; denn nur Mitglieder des Turnvereins werden in den Feuer-Rettungs-Verein aufgenommen, und je mehr Mittel dem Vereine zufließen, desto mehr kann er leisten!

Hirschberg, den 6. Januar 1864.

Daß die Chemie in unsern Tagen bei ihrer immer umfassender werdenden Entwickelung ihren Einfluß immer mehr geltend und ihre Kenntniß sich Jedem eben so nützlich als nothwendig macht, kann man jetzt überall wahrnehmen. Ihre Forschungen haben unter vielem anderen auch zu der Entdeckung der Photographie geführt und ist uns gegenwärtig durch die vorzügliche Ausstellung des Herrn Polanecky im Gasthof zum goldenen Schwert Gelegenheit gegeben, die erstaunlichen Fortschritte derselben zu bewundern. Wir sehen daselbst einen Cyclus vorzüglicher „Glas-Stereogramme“ von dem berühmten Stereoscopen-Fabrikanten Ferrier aus Paris, wie solche hier noch nie besser gesehen worden sind. Ueberraschend und von unvergleichlicher Naturwahrheit sind die Nachtstücke mit Mondbeleuchtung, die durch künstlerische Auffassung bei großer Einfachheit einen wahrhaft poetischen Effect erzielen, während die vorzüglichen „Augenblicksbilder“ an Klarheit und Schärfe denen mit dem Landschaftsobjectiv aufgenommenen gleich kommen. Bei einer vorzüglichen Auswahl der Gegenstände ist die Einrichtung des Herrn Polanecky eben so elegant wie practisch, so daß 25 Personen im gut geheizten Lokale gleichzeitig 50 Bilder betrachten können, ohne den eingenommenen Sessel verlassen zu müssen. Ich erlaube mir daher diese Ausstellung ganz angelegentlichst hiermit zu empfehlen. E. Elsner.

Theater.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß am Dienstag den 12. d. Mts. mein Benefiz stattfinden wird. — Einem vielfach ausgesprochenen Wunsche entgegen zu kommen, habe ich die neue Posse: „Lieke's Memoiren, 2. Theil, von Auber“ direct für diesen Abend verschrieben. — Die Rollen sind bereits ausgezogen und werden sorgfältig studirt — eine Störung dieser Aufführung ist demnach nicht mehr möglich. — Da diese Posse indeß nicht den Abend füllt, so wird nach derselben noch ein neues Lustspiel: „Die Braut aus Hermsdorf“ und zum Schluß ein hier noch nie gesehenes Quodlibet aufgeführt. — In demselben werden die beliebtesten Gesangsnummern aus der neuen Posse: „500,000 Teufel“ vorgetragen werden. Da die Anschaffung dieser durchaus neuen Piecen lediglich mir oblag, so darf ich wohl mit Recht sagen, daß ich weder Mühe noch Kosten gescheut habe und mit froher Hoffnung zu recht zahlreichem Besuche höflichst einzuladen. Adelheid Gippert.

220.

An

Emma Berner,

gestorben den 5. Januar 1863.

Wie in die farbenfrische Blüthe
Urplötzlich fällt ein gift'ger Thau,
So daß, die Morgens hell noch glühte,
Am Abend liegt schon welk und grau:
So nah'te Deinem Jugendhaupte
Der unerbittlich schnelle Tod,
Der — o des Schmerzes! — Dich uns raubte
In Deines Lebens Morgenroth! —

Die Augen sind schon längst geschlossen,
Die uns so heiter angeblickt;
Die Rosen, die so mild umflossen
Dein Antlitz — war'n so schnell geknickt!
Dein Herz, Dein kindlich Herz, das gute,
Das uns so oft hat hoch erfreut —
Wie frisch schlug es im Jugendmuthe —
Ach, schon ein Jahr schläft es ja heut! —

Dein lieblich Wesen, das entronnen
So früh der schlimmen Erdenwelt;
Es hat den Himmel schon gewonnen,
Wann es noch keine Schuld enthält.
Dort oben einst in jenem Leben,
Da wirst Du wieder vor uns stehn.
O süßes Wort, das Trost kann geben:
Es giebt ein ew'ges Wiedersehn! —

Greiffenberg, den 5. Januar 1864. **B. B. S.**

Rück-Erinnerung an den 4. Januar 1863.

Ein Jahr ist hin, da schlug die bange Stunde,
Rief Gott der Herr zu sich **Ernst**, unsern lieben Sohn,
Nach kurzem Krankheitssturme ward die Wunde
Schon früh durch Dich für uns; doch einst vor Gottes Thron
Trifft einst gewiß Dich Vater, Mutter, Bruder, Schwester
an zu sehn!

Giesshübel, den 4. Januar 1864.

248. **Friedrich** und Familie.

223. **Wehmüthige Erinnerung**
am Grabe eines zu früh dahingeschiedenen Kindes,

Gertrud Hulda,

jüngstes Töchterchen des Gutsbesitzers **Gottlieb Riedel**
aus Martinwaldau,
geb. den 17. März 1863, gest. den 18. Dezember 1863.

Zu früh verblüht ist Deine Lebensblume,
Zu früh Dein Ziel in jenem Heiligthume;
Es schwang Dein Geist nach Jenseits sich hinauf,
Da Du vollbracht den kurzen Pilgerlauf.

Wer bietet Trost den tiefbetrübten Deinen,
Wer stillt die Thränen, die sie um Dich weinen?
Verlassen, einsam stehen sie jetzt hier
Und blicken sehnsuchtsvoll umher nach Dir.

Ergebung nur in Gottes weisen Willen
Kann ihrer Wehmuth laute Klagen stillen,
Bis sie dereinst beim sel'gen Auferstehn
Dich, Hulda, dann auf ewig wiedersehn.

H....d... F.

---

222. **Denkmal dankbarer Liebe**
am Grabe unserer unvergeßlichen Großmutter, der gewesenen Auszügler

Eleonore Tirschler, geb. Schmidt

in Ober-Poischwitz, gestorben den 30. Dezbr. 1863, im Alter von 85 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen.

In dem Schmucke silberweißer Haare
Legte man Dich, Theure! in das Grab;
Eine schöne, lange Reihe Jahre
War's, die Dir des Herren Gnade gab.
Doch für uns, die treu an Dir gehangen,
Bist Du dennoch viel zu früh gegangen!

Manche Prüfung hat Dich hier betroffen,
Sturmvoll, dunkel war oft Deine Bahn,
Doch Dein Glaube sah den Himmel offen,
Droben war Dein lieblich Kanaan;
Droben bei vorangegang'nen Deinen,
Sah'st Du jetzt die Weihnachtssonne scheinen.

Doch Dein Angedenken soll im Segen
Stets im dankerfüllten Herzen sein;
Auch auf unsern wechselvollen Wegen
Denken wir in steter Liebe Dein;
Denn für alle Güte, alle Treue
Danken wir Dir jeden Tag auf's Neue.

Und wir beten: daß der Vater droben
Dir ein selig Loos bereiten mag;
Mit den Engeln wirst Du dort nun loben
Auch den schmerzensvollsten Lebenstag,
Denn es legte Dir zum sel'gen Ende
Gott die Siegespalme in die Hände.

Gewidmet von den dankbaren Enkeln und Urenkel H..... G.

Familien-Angelegenheiten.

226. **Verlobungs-Anzeige.**
Als Verlobte empfehlen sich:
Wilhelm Beier, Rosina Meschter.
in Ludewigsdorf bei Löwenberg.

Todesfall-Anzeigen.

173. Am 30. Dezember 1863 starb hier in Nieder-Kauffung nach mehrtägigem Kranksein mein ehemaliger Revier-Förster **Gottlieb Klose**. Länger als 50 Jahre stand derselbe in meinem Dienst und in dieser langen Zeit bewies er stets Fleiß, Treue und Gewissenhaftigkeit, in dem ihm gegebenen Beruf. — In dankbarer Anerkennung spreche ich gern das den Verstorbenen ehrende Zeugniß hiermit öffentlich aus.

Lehngut Kauffung, 1. Januar 1864.

Otto Frhr. v. Zedlitz,
Königl. Gen.-Major a. D. und Landschafts-Director.

---

216. **Todes-Anzeige.**
Heute früh um ½ auf 9 Uhr verschied nach langem Leiden unsere inniggeliebte jüngste Tochter **Clara** in dem zarten Alter von 5 Monaten.

Diese betrübende Anzeige widmen theilnehmenden Freunden und Verwandten **Wilhelm Friedemann** und Frau.

Hermsdorf u. K., am 2 Januar 1864.

---

176. **Todes-Anzeige.**
Am heutigen Neujahrsmorgen 7 Uhr ist unser innigstgeliebtes jüngstes Töchterchen **Emma** nach einem 3monatlichen Kranksein am Keuchhusten, Zahnfieber, weißen Friesel und zuletzt an den Masern im Alter von 1 Jahr 3 Monaten 24 Tagen von dem großen Kinderfreunde Jesus Christus von dieser Erde zur seligen Neujahrsfreude in der Engel Chor abgerufen worden. Ihr liebreiches Wesen war für eine bessere Welt schon jetzt bestimmt und für uns Eltern zu gut, darum konnte sie uns nicht bleiben. Dies unser Trost!

Anstatt besonderer Meldung widmen wir diese Anzeige unsern lieben Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne mit der Bitte um stille Theilnahme.

Neu-Reichenau, den 1. Januar 1864.

Lehrer **Ludwig** und Frau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 10. bis 16. Januar 1864).

Am 1. Sonnt. nach Epiphanias: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Landeshut. Den 27. Decbr. Herr Ewald Ulm, Lehrer der deutschen Knabenklasse hiers., mit Jungfrau Maria Kambach hier. — Friedrich August Geier, Schuhm. zu Mittel-Conradswaldau, mit Auguste Hoffmann zu Vogelsdorf. — Den 28. Jggs. Ernst Heinrich Kluge, Schloßgärtner zu Maisdorf bei Ballenstädt am Harz, mit Jgfr. Auguste Lindner zu Leppersdorf.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 3 des Boten aus dem Riesengebirge.
9. Januar 1864.

Geboren.

Hirschberg. Den 17. Decbr. Die Frau des Kreisger.-Kanzleivorsteher Hrn. Lenck e. T., Hulda Clara Alwine. — Den 20. Frau Fleischermstr. Pose e. S., Friedrich Wilhelm Robert. — Den 21. Frau Kutscher Opitz e. S., Herm. Rob.

Grunau. Den 31. Decbr. Frau Handelsmann Sommer e. T., Pauline Emma.

Kunnersdorf. Den 20. Decbr. Frau Häusler Kambach e. S., August Julius.

Schwarzbach. Den 20. Decbr. Frau Inw. Kühn e. T., Alwine Auguste. — Den 30. Die Frau des Schleußner Krause e. T., todtgeb.

Eichberg. Den 11. Decbr. Frau Gärtner Wiesner e. S., Friedrich Hermann.

Landeshut. Den 13. Decbr. Frau Gärtner Krebs zu Krausendorf e. S. — Den 17. Frau Inw. Menzel zu Nieder-Zieder e. T. — Den 19. Frau Fabrikhechler Mende e. S. — Den 20. Frau Fabriktischler Bürgel e. S. — Den 22. Frau Kaufm. Sauer e. S. — Den 27. Frau Lohnfuhrwerkbesitzer Sommer e. T., todtgeb. — Frau Bauergutsbes. Friebe zu Hartmannsdorf e. T. — Den 31. Die Frau des herrschaftl. Großschäfer das. e. S. — Frau Inw. Kammler das. e. S. — Den 1. Jan. Die Frau des geschwornen Berghauer Peter zu Hartau e. S. — Frau Kutscher Müller zu Leppersd. e. T.

Friedeberg a. Q. Den 16. Decbr. Frau Zimmermann Seifert e. S. — Frau Maurer Kern in Röhrsdorf e. T. — Den 17. Frau Schmiedemstr. Vierdig e. S. — Den 20. Frau Bleichard. Feist e. T. — Den 23. Frau Züchnermstr. Höpper e. S. — Den 24. Frau Inw. Scholz in Egelsdorf e. S.

Schönau. Den 21. Novbr. Frau Kaufm. Zeh e. S., Oswald Emil Ludwig. — Den 23. Frau Kretschambes. Kluge in Ober-Röversdorf e. S., Gustav Adolph Herrmann. — Den 29. Frau Conditor Kunowski e. T., Anna Mathilde Meta. — Den 4. Decbr. Frau Inw. Müller in Reichwaldau e. S., Wilhelm Robert. — Den 8. Frau Inw. Heidrich e. S., Friedrich Oskar Paul. — Den 10. Frau Inw. Paul in Ober-Röversdorf e. S., Friedrich Wilhelm. — Frau Kürschnermstr. Terluch e. T. — Den 11. Frau Freibauergutsbesitzer Hepner in Ober-Röversdorf e. S., Karl Heinrich. — Den 16. Frau Mühlbes. Haude das. e. S., todtgeb. — Den 24. Frau Pfefferküchlermstr. Dittrich e. S. — Den 26. Frau Schuhmachermstr. Wiedermann e. T., Auguste Pauline Marie.

Gestorben.

Grunau. Den 2. Jan. Henriette Pauline, Tochter des Häusler Hoffmann, 7 M.

Kunnersdorf. Den 29. Decbr. Ernestine Friederike Auguste, Tochter des Inw. Hain, 1 J. 14 T.

Straupitz. Den 3. Jan. Karl Julius Robert, Sohn des Tischler Simon, 2 M.

Hartau. Den 29. Decbr. Christiane Marie Rosina geb. Thierse, Ehefrau des Haus- u. Ackerbesitzer Reimann, 54 J. 13 T. — Den 2. Jan. Frau Christiane Beate geb. Brückner, Wittwe des verstorb. Haus- u. Ackerbes. Fischer, 73 J.

Gotschdorf. Den 2. Jan. Frau Anna Regina geb. Weißig, Wittwe des verstorb. Häusler Schneider, 76 J. 1 M.

Boberröhrsdorf. Den 4. Jan. Johann Gottfried Sturm, Inwohner u. Veteran, 73 J. 4 M.

Landeshut. Den 16. Decbr. Auguste Marie Pauline, Tochter des Mangelgeh. Schmidt, 3 M. 7 T. — Ida Emma Adolphine, Tochter des Zimmermann Schneider zu Nieder-Zieder, 6 M. 14 T. — Marie Pauline Bertha, Tochter des Tischler Worbs, 2 J. 6 M. — Den 18. Gustav Hermann, Sohn des Schuhmachermstr. Feurig jun., 1 J. 1 M. 12 T. — Friedrich Hermann Julius, Sohn des Fabriktischler Bürgel, 4 J. 4 M. 17 T. — Den 21. Der Sohn des Stellmacherm. Püschel zu Nieder-Zieder, 10 T. — August Richter, Müllerges. aus Seitendorf, 68 J. — Ernst Lorenz, Schlossermstr., 60 J. — Den 23. Karl Julius Robert, Sohn des Grubenarb. Lorenz zu Vogelsdorf, 7 M. 23 T. — Den 25. Gottlieb Hoffmann, Inw. in Johnsdorf, 76 J. 2 M. 14 T. — Den 3. Januar. Gustav Adolph Wilhelm, Sohn des Freigärtner Ludwig zu Leppersdorf, 23 T. — Emma Agnes Helene Franziska, Tochter des Fabrikhechler Beer, 9 M. 16 T. — Den 6. August Theodor Gustav, Sohn des Häusler und Brettschneider Wittwer zu Hartmannsdorf, 5 J. 8 M. 23 T.

Hohes Alter.

Landeshut. Den 24. Decbr. Karl Ehrenfried Bühn, Inw. zu Vogelsdorf, 85 J. 11 M. 27 T.

Friedeberg a. Q. Den 23. Decbr. Joh. Gottlob Rösler, Gedingehäusler in Egelsdorf, 82 J. 4 M. 16 T.

Schönau. Den 12. Decbr. Wittwe Marie Elisabet Ernst geb. Oertel, in Ober-Röversdorf, 83 J. 2 M. 4 T.

Unglücksfall.

Am 31. Decbr., Abends, wurde in Ober-Röversdorf bei Schönau der dasige Inw. u. Schneidermstr. Karl Gottfried Glöscht von einem Schlitten überfahren, in Folge dessen er am 2. Januar starb, alt 67 J. 7 M. 29 T.

Berichtigung.

In dem Nachrufe an E. B. in G—g in vor. No. d. B. S. 30 soll es statt:

Dass so bald Du verliessest der Frommen Herz,

heissen: der Freunde Herz.

217. **Berichtigung.**

Nicht einige 30, sondern einige 40 Schüler hat Herr Kaufmann Kärger hierorts an letzten Weihnachten mit Kleidungsstücken und Pfefferkuchen reichlichst beschenkt, was hierdurch nachträglich dankend berichtiget Winter.

Seichau, den 5. Januar 1864.

Literarisches.

Deutsche Roman-Zeitung, so betitelt sich ein neues großes Unternehmen, welches die auf dem Gebiete des Romans so überaus thätige Janke'sche Verlagshandlung von Neujahr ab von Stapel gehen läßt. Dies Journal soll den Abonnenten die neuesten Roman-Erscheinungen der beliebtesten deutschen Schriftsteller zu einem wohlfeilen Preise vermitteln, wie solcher sonst als Leihgeld von Leihbibliotheken in der Regel gefordert wird. Ein starkes Heft von fünf vollgedruckten Bogen kostet wöchentlich nur ein Zweigroschenstück. Zwölf große Romane, darunter „Deutsche Wandlungen" von Friedrich Bodenstedt — L. Mühlbach, Prinz Eugen — Kellermann Kyße von Edm. Höfer — Die Professorin von Heidelberg von Otto Müller, Friedel und Oswald von Herrmann Schmid u. A. — also nur Werke der gefeiertsten Schriftsteller — werden im Voraus angekündigt, weitere gediegene Erzeugnisse ausdrücklich vorbehalten. Während diese Romane in Buchform 50—60 Thaler kosten werden, giebt sie die Zeitschrift für nur 4 Thaler.

▭ z. h. Q. 11. I. h. 5. Instr. & T. ▭ I.

△ z. d. 3 F. 13. I. 6. Instr. △ II.

271. **Brau-Commune.**

Sämmtliche Eigenthümer des hiesigen städtischen Brau-Urbars werden hiermit zu einer General-Versammlung auf Freitag den 15. Januar c., Vorm. 11 Uhr, im Stadtverordneten-Sessionszimmer ergebenst eingeladen. Gegenstand: gänzliche Veräußerung des Urbars.

Hirschberg, den 6. Januar 1864.

Die Vorsteher des Verwaltungs- und Ergänzungs-Ausschusses.

A. Aschenborn. C. Weinmann.

96. Nächste Gewervevereins-Sitzung **Montag den 11. Januar c., 7½ Uhr Abends**, im Maiwald'schen Saale.

1., Rechnungslegung.
2., Vorstandswahl.
3., Vortrag über die Trichinenkrankheit, über Trichinen und Trichoninen.

Hirschberg, den 2. Januar 1864.

Der Vorstand. Vogt.

Gewerbe-Verein zu Schmiedeberg,

214. Montag den 11. Jan. c. 8 Uhr Abends.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

122. **Nutzholz-Verkauf.**

Aus unserem Stadtforste zu Siebenhuben sollen die nachverzeichneten harten und weichen Nutz- und Stammhölzer Montag den 11. Januar von Vormittags 9 Uhr ab im Gerichtskretscham zu Siebenhuben licitando verkauft werden, als: 331 Stück Eichen,
268 " Birken,
19 " Erlen,
14 " Aspen,
83 " birkene Nutzstangen,
37 " weiche Brettklötzer,
260 Stämme schwach Bauholz,
3¼ Schock starke Lattstangen,
6½ " Baumpfahl- und Bohnenstangen.

Die Hölzer sind sämmtlich gefällt, und kommen vom harten Holze nur die eigentlichen Nutzstücke ohne Wipfel und Abraum in Loosen von à 10 Stück zum Verkauf.

Die näheren Bedingungen werden am Termine selbst bekannt gemacht werden, etwa erwünschte Auskunft werden auch vorher Herr Rathsherr Rummler und Stadtförster Herr Hillger bereitwilligst ertheilen.

Jauer, den 31. Dezember 1863.

Der Magistrat.

185. **Bekanntmachung.**

Die Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen nicht unmittelbar zu den Akten einzureichen, sondern den Hochw. Herren Ortsgeistlichen in den vormundschaftlichen Conferenz-Termine, welche kein dazu Eingeladener ohne genügende Entschuldigung versäumen darf, persönlich zu übergeben.

Kostenfreie Berichts-Formulare sind bei den Ortsgerichten und in dem betreffenden Kreisgerichts-Büreau abzufordern, vor der Abgabe jedoch vollständig auszufüllen.

Hirschberg den 4. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

195. Die dem minorennen Friedrich Herrmann Hoffmann gehörige, Nr. 88 zu Ludewigsdorf belegene Häuslerstelle, auf 580 rtl abgeschätzt, soll am 8. Februar 1864 von Vormittags 11 Uhr ab im hiesigen Gerichtslokale der II. Abtheilung, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Taxe und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. des hiesigen Gerichts einzusehen.

Löwenberg den 31. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

108. **Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 15. Januar 1864, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg 150 Klaftern fichten Scheitholz, 240 Klftrn. desgl. Knüppelholz, 100 Klftrn. desgl. Stockholz, 130 Schock desgl. Reißig, 18 Klftrn. Linden- u. Weiden Knüppel, 100 Schock desgl. Reißig und 3 Klftrn. Birken-Knüppel öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 31. December 1863.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Donnerstag den 14. Jan. c., Vorm. 10 Uhr, im Kreisgerichts-Gebäude hierselbst: Versteigerung von circa 60 Centner Akten-Makulatur. 288.

289. **Auktion.**

Montag den 25. Januar c. und folgende Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, aus dem Kaufmann Kuntze'schen Nachlasse von hier Meubles und Hausgeräth, Glas- und Porzellangeschirr, Geräthe von Zinn, Kupfer, Blech und Eisen gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 5. Januar 1864.

Im Auftrage des Kreisgerichts:
Tschampel.

291.
Auction.

Donnerstag den 14. Januar c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Str. Nr. 86, eine Menge männlicher und weiblicher Kleidungsstücke, viele Schlittschuhe mit Riemen, einige Stuhlschlitten, feine leinene Taschentücher, Wollwaaren und andere Sachen versteigert werden. **Euers**, Auctions-Comm.

121.
Holzverkaufs-Anzeige.

Auf den 15. Januar, Nachm. 3 Uhr, werde ich im Gasthofe zum Stern hier gegen 200 Stück Buchen-Nutzstücke in verschiedener Länge und Stärke, circa 1 Schock Stangen, 8—10 Klftrn. Buchen-Knüppel-Holz und 10—15 Schock desgl. Buchen-Reißig öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern, und lade die Herren Stellmacher hiermit freundlichst ein. **Heptner**, Gutsbesitzer.

Schmiedeberg, den 1. Januar 1864.

Zu verpachten.

186. Bekanntmachung.

Ich verpachte am 1. April dieses Jahres von meinem erkauften Gasthofe **„Goldene Krone“**
die Schankwirthschaft und die Brauerei.
Pachtliebhaber können sich von heut ab bei mir melden. Kaution wird verlangt.

Sprottau, den 3. Januar 1864.
Rosentritt, Schmiedemeister.

---

182. Eine Gemüse-Gärtnerei ist an einen cautionsfähigen Gärtner zu verpachten. Dieselbe liegt in Warmbrunn, ist circa 1 Morgen groß, hat stets laufendes Wasser, ein geräumiges Wohnhaus mit Stallung. 3 Morgen daranstoßendes Ackerland nebst Scheune kann dazu mit verpachtet werden. — Näheres durch den Commissionair Schröder daselbst.

239.
Pachtgesuch.

Eine Gast- und Schankwirthschaft oder Restauration mit Billard wird zu pachten gesucht. Offerten bittet man unter der Adresse: B. A. 102. poste restante Jauer i. Schl.

---

78. Eine **Brauerei** wird von einem kautionsfähigen Brauer zu pachten gesucht. Offerten bittet man zu richten an den Brauermeister W. Hohndorf in Jerschendorf bei Kostenblut.

Anzeigen vermischten Inhalts.

200.
Dank und Empfehlung.

Im vergangenen Winter und Frühjahr litt ich an heftigen Gichtschmerzen am linken Kniegelenk, welche eine harte Geschwulst verursachten, so daß ich das Bein weder ausstrecken noch krumm machen konnte, sondern dasselbe in halb gebogener Stellung behalten und das Bett hüten mußte. Alle angewandten Mittel zur Hebung dieses Uebels waren fruchtlos, bis ich auf die Fabrikate und Präparate der Lairitz'schen Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda am Thüringer Wald aufmerksam gemacht wurde und mich derselben, namentlich der Waldwoll-Watte, zu Umschlag und des Waldwoll-Oels zur Einreibung, aus dem Depot des Herrn **August Cornetzky** in **Goldberg** (Oberring 198) bediente. Schon nach kurzer Zeit verschwand der Schmerz, die harte Geschwulst verlor sich allmälig und nach wenigen Wochen war ich Gott sei Dank wieder gänzlich hergestellt.

Dieses bezeugt aus Dankbarkeit und im Interesse aller, an Gicht und Rheumatismus Leidenden, der Wahrheit gemäß
Heinrich Pätzold, Maurer.

Ober-Leisersdorf b. Goldberg, im Dezember 1863.

Zu haben:
in Goldberg beim Hrn. Schneidermstr. **Aug. Cornetzky**, Oberring No. 198,
in Greiffenberg bei Wwe. **Rösler** und
in Warmbrunn bei Hrn. **J. Irmer**.

Wie früher, besorge ich auch jetzt **neue Zinscoupons zu schlesischen Pfandbriefen** Litt. A. à **3½ u.** à **4 % und** Litt. C. à **4 %** und ersuche um gefällige Zustellung der Pfandbriefe.

267. **Friedr. Lampert** in Hirschberg.

11031. **Die Besorgung neuer Zinscoupons zu 3½ %, 4 % La A und 4 % La C schlesischen Pfandbriefen übernimmt**

Abraham Schlesinger.
in Hirschberg.

---

231. **Zur Besorgung neuer Zinscoupons zu schlesischen Pfandbriefen empfiehlt sich**
L. Timmroth in Greiffenberg.

---

183. Ein Compagnon zu einem rentablen Geschäft mit circa 2000 Thlrn. wird gewünscht. Näheres auf frankirte Briefe, gezeichnet mit: **C. A. poste restante Schildau.**

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei
von
79.
Ebeling & Co. in Goldberg i./Schl.

früher H. E. Huth & Co.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampf- und sämmtlichen landwirthschaftl. Maschinen, diversen kaufmänn. Artikeln u. Maschinentheilen, als auch zu Einrichtungen von Mühlen-Etablissements, Papier-, Stärke- 2c. Fabriken, Oelwalzwerken, Sägemühlen 2c. 2c.

Ferner übernehmen wir auch Reparatur-Arbeiten und werden stets bemüht sein bei billigen Preisen gute u. gediegene Arbeit zu liefern.

*

174. Die von mir dem Bergmann Ernst Schmiedt aus Gaablau im Gaablauer Kretscham bei einer Tanzmusik zugefügte Beleidigung habe ich aus Uebereilung gethan und nehme sie hiermit zurück. Schumann.

180. Die gegen den Hausbesitzer Gottfried Weist ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hiermit zurück und warne vor weiterer Verbreitung meiner Aussage.
Streckenbach-Charlottenberg, den 4. Januar 1864.
August Bräuer, Hausbesitzer.

218. Zufolge eines schiedsamtlichen Vergleiches erkenne ich die Beleidigung und das von mir angethane Unrecht gegen den Gerichtsscholzen-Sohn Ernst Tilch an und leiste hiermit Abbitte. Herrmann Schumann,
Ndr.-Zieder, 6. Jan. 1864. Schmiedegesell.

250. Die gegen die Dienstmagd Theresia Rothe hier ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Märzdorf a. B., den 5. Januar 1864.
Josepha Reichstein.

Verkaufs - Anzeigen.

Verkauf eines Kretschamgutes mit Brauerei.

11053. Ein in einem großen Fabrikorte und an der Eisenbahn belegenes Kretschamgut mit Brauerei ist wegen Krankheit des Besitzers sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist ganz neu, massiv gebaut und comfortable eingerichtet; die Einrichtung des Brauhauses ist nach neuestem Styl, das Inventarium vollständig und im besten Zustande; außerdem bringen noch vermiethete Räumlichkeiten jährlich 200 rtl. Zu demselben gehören 63 Morgen guter Acker und Wiesen; sämmtliche Erntevorräthe und vollständiges Wirthschafts-Inventar.
Preis fest 22 Mille. Anzahlung 6 Mille.
Näheres an reelle Selbstkäufer unter der Chiffre A. A. 30. poste restante Haynau.

201. Haus-Verkauf.

Ein Haus mit zwei Stuben, zwei Kammern, einem Gewölbe-Schuppen, nebst großem Obst- und Gemüse-Garten, im besten Bauzustande und in welchem das Schuhmacher-Handwerk mit 1 bis 2 Gesellen hinreichend bestellter Arbeit betrieben wird, ist an einen Schuhmacher, welcher das Geschäft übernehmen will, aus freier Hand wegen andern Verhältnissen um etwas über 300 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

240. **Schmiede - Verkauf.**
Eine sich im besten Zustande befindende Schmiede in einem belebten Dorfe und starken Betriebe mit sämmtlichem Werkzeuge, ist wegen Erbtheilung zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf den 1. Februar 1864 im Gerichtskretscham zu Langvorwerk anberaumt. Nähere Auskunft ertheilt der Maurerpolier Scharfenberg.
Langvorwerk, den 4. Januar 1864.

246. Das Haus Nr. 731 in den Sechsstädten, worin sich 3 schöne Stuben befinden, nebst einem schönen Garten, ungefähr 50 Schritt von der Eisenbahn, mit schöner Aussicht, ist zu verkaufen.

227. Mein in der Niederstadt, in den Gärten gelegenes Hängehaus, worin sich eine Färberei-Werkstatt mit den nöthigen Utensilien befindet, sowie einen dazu gehörigen Obst- und Grasegarten, beabsichtige ich zu verkaufen. Das Etablissement würde sich auch für einen Gerber, Stellmacher oder Schmied eignen. Leopold Schmäck.
Bolkenhain, den 6. Januar 1864.

282. Ein ganz neuer **Theodolit** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

265. Ein fehlerfreies starkes Frachtpferd, brauner Wallach, steht zum Verkauf beim
Brauermeister Arnold.
Hirschberg, den 5. Januar 1864.

Meinen werthen Kunden und Abnehmern von **Bratwurst** und anderen Wurstsorten diene hiermit zur Nachricht, daß ich nur Fleisch verarbeiten lasse, nach vorangegangener ärztlicher Untersuchung.
Jauer, den 10. Dezbr. 1863. 10676. **W. Schenke.**

188. Ein gutes, wohlklingendes Cello ist billig zu verkaufen bei Mallich, Bademeister in Warmbrunn.

258. **1859r sehr schönen Grünberger Roth- und Weißwein** empfiehlt als ganz besonders vorzüglich zu Bowlen
F. A. Reimann, äußere Schildauerstr.

232. Auf dem Dominium Wiesa bei Greiffenberg stehen 29 Stück fette Schaafe zum baldigen Verkauf.

293. Dachs-, Fuchs- und Marder-Eisen in gutem Zustande, mit guten Federn, verkauft billig
der Förster Hoffmann.
Tschirnhaus-Kauffung, den 7. Januar 1864.

Für Papier-Fabrikanten.

236. **50 Centner reine Pappdeckel-Stücke**, weiße und blaue Papierstücke, liegen billig zum Verkauf, ebenso ein großer Posten weiße und halbweiße Hadern
bei **Ernst Prausnitzer & Co.** in Liegnitz.

400 Stück Getreide-Säcke

liegen billig zum Verkauf. **Ernst Prausnitzer & Co.**
238. in Liegnitz.

68.
Ein Flügel,

in gutem Zustande, 6¼ oktavig, steht zu einem soliden Preise in Schönau, im Zimmermeister Schubert'schen Hause im ersten Stock, zum Verkauf.

297. **Starkes trockenes Scheitholz** stelle ich zum Einzel-Verkauf in Greulich und Rückenwaldau, à Klafter 5 Thlr. 16 Sgr. Käufer melden sich in Rückenwaldau beim Förster H. Breutmann, in Greulich beim Unterzeichneten.
Carl Gottfried Tromke, Holzhändler.

255. **Schlitten- und Pferde-Decken** empfiehlt in größter **Auswahl** zu außerordentlich billigen Preisen
Warmbrunn. **Scheimann Schneller.**

---

261. Einen sehr schönen hellblauen, wie auch anderen farbigen **Halbsammet** empfiehlt
Mein Lokal ist geheizt. **J. D. Cohn** neben dem deutschen Hause.

Die Eisen- u. Produkten-Handlung

von **Ernst Prausnitzer & Co.** in Liegnitz empfiehlt für Wiederverkäufer altes brauchbares Schmiedeeisen, neuen Abfall, den Ctnr. mit 1⅔, 2 und 2¼ Thlr., Federstahl, ebenso eine Partie neue Schraubstöcke und 12 Ctnr. neue Schwellenbohrer.

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Schon immer an Verstopfung leidend, gesellte sich diesem Uebel, und wahrscheinlich durch dasselbe hervorgerufen, seit etwa anderthalb Jahren Blutandrang nach dem Kopfe, mit einem Druck auf das Gehirn, daß ich periodisch meiner Geisteskräfte gänzlich beraubt und nicht im Stande war, meinem Geschäfte obzuliegen. Entsetzlicher Kopfschmerz, der in Krampf ausartete, warf mich dann auf das Krankenlager, wo ich oft wochenlang besinnungslos und dem Tode nahe lag. Drei Aerzte verschwendeten vergebens ihre Kunst an mir — das Uebel wurde statt besser nur schlimmer. Da wurde mir von einem Bekannten, welcher in der Brochüre über den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur unter dem Titel: „Was sind Hämorrhoiden u. s. w." die Symptome angegeben gefunden hatte, die sich bei meiner Krankheit gezeigt, gerathen, den genannten Liqueur zu versuchen, was ich zu meinem großen Glücke auch that. Anfangs wollte derselbe nicht wirken, bei fortgesetzter Anwendung aber blieben die wohlthätigen Folgen für meine Verdauung und Stuhlabsonderung nicht aus, mein Kopf wurde allmälig freier und gegenwärtig nach einem vorschriftsmäßigen Gebrauche von zwei Monaten bin ich durch den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur so vollständig von meinen Leiden hergestellt, daß ich meinem Geschäfte wieder ungestört vorstehen kann. —

Ich bezeuge dies dem Herrn Erfinder in dankbarster Anerkennung und empfehle gleichzeitig jedem ähnlich Leidenden diesen Liqueur auf das Wärmste.

Berlin. Rudolph Hetzer, Vergoldermstr., Leipzigerstraße 125.

Anmerkung des Referenten: Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubitz'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Beim Einkauf des ächten Liqueurs wolle man daher genau darauf achten, daß jede Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabriksiegel R. F. Daubitz, Charlottenstr. 19, versiegelt ist und gekauft wird in den autorisirten Niederlagen bei:

A. Edom in Hirschberg.
C. E. Fritsch in **Warmbrunn.**
Heinrich Günther in **Schönau.**
Franz Gärtner in **Jauer.**
J. C. H. Eschrich in **Löwenberg.**
Heinrich Letzner in **Goldberg.**
E. Rudolph in **Landeshut.**
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg.
G. Kunick in **Bolkenhayn.**
J. F. Machatscheck in **Liebau.**

---

280. **Feinstes Hamburger Photogen und Solaröl, wie auch Petroleum (Erdöl), ganz frisch angekommen, offerirt billigst**
E. Pegenau, Klempner.

---

19. **Mycothanaton,**
unfehlbares Mittel zur Vertilgung des Holz-, Haus- u. Mauerschwammes.

Diese Composition ist das sicherste Vertilgungsmittel aller zerstörenden Schwammarten; die unfehlbare Wirksamkeit bewies sich beispielsweise an den Baulichkeiten des Königlichen Militärdepartements in Berlin, den Gebäuden der Loge zu den 3 Weltkugeln daselbst, in den Sälen der Seidenfabrik der Herren Bouduin & Comp. in Züllichau und in zahlreichen anderen Fällen.

Sonst liegen noch die günstigsten Zeugnisse über die Wirkung dieser Composition von dem Dirigenten der Königl. Ministerial-Baucommission, Geheimen Oberbaurath J. Rietz, Berlin, dem Herzogl. Baumeister Bürckner in Dessau, Herrn Conrector Becker, Charlottenburg, und vielen Andern zur Einsicht vor.

Dasselbe empfiehlt billigst
Warmbrunn. **J. G. Junker.**

10979. **Verkauf des berühmten Zahnschmerz-stillenden Mundwassers** von Herrn **E. Hückstädt**: in Hirschberg bei **Robert Friebe**, in Greiffenberg bei **W. M. Trautmann.**

177. Herrn **E. Hückstaedt** ersuche ich um wo möglich umgehende Uebersendung Ihres berühmten **Zahn-Mundwassers.**
Ostermeddingen. Ed. Lücke, Ortsvorsteher.

273.
Buckskin-Handschuh
empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu **herabgesetzten Preisen**
Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

---

262. **Ballroben**, wie weiße **Kleider-Mulls** zu noch billigeren Preisen in großer Auswahl zu haben.
J. D. Cohn neben dem deutschen Hause.

254.
Gußeiserne Oefen
in großer Auswahl, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Wallfisch in Warmbrunn.

---

260. Die so bewährten **Stroh-Leinen Läufer-** und **Teppiche** empfiehlt
J. D. Cohn neben dem deutschen Hause.

---

259. Mein Lager der schönsten und besten
Stralsunder Spielkarten
ist auf's Vollständigste assortirt.
F. A. Reimann, äußere Schildauerstraße.

---

284. **Arac de Goa.**
Arac de Batavia,
Jamaica-Rum
empfehlen billigst **Gebrüder Cassel.**

---

257. **Schlittschuhe** in den elegantesten und neuesten Façons, mit und ohne Riemen, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu billigen Preisen in größter Auswahl **F. Pücher.**

Aecht Potsdamer Lagerbier
empfiehlt von heute ab ununterbrochen in bekannter Güte [272] **C. Nelde.**

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
10903. Meine so rühmlichst bekannten
Schweiß-Sohlen,
in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben allein auf Lager, und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 Sgr. 3 Pf., 3 Paar 18 Sgr., und geben Wieder-Verkäufern angemessenen Rabatt:
Herr **Ernst Brauner**, Schuh- und Stiefelfabrikant und Lederhändler in Hirschberg, Stockgasse 126.
Frau **C. Lachmann** in Greiffenberg, Ring 28.
Frankfurt a. O., im Dezember 1863.
Rob. v. Stephani.

190.
Holz-Verkauf.
Trocknes Scheit- und Stockholz ist bei Unterzeichnetem in großen wie in kleinen Quantitäten zu haben.
Schmiedeberg, im Januar 1864.
Niederlein, Gutsbesitzer.



187. Das Dominium Hohenfriedeberg stellt zwischen **50 und 100 Stück Zuchtmütter** zum Verkauf, welche nach der Schur, und, wenn es gewünscht wird, von hiesigen Stammböden gedeckt, übergeben werden.

---

184. **„Sicilian.**
Fenchel-Honig-Extract"
in Original-Bastflaschen à 1 Thlr., halbe 15 Sgr. und kl. Flaschen à 6 Sgr. offerirt in seinen bekannten vorzüglichen Eigenschaften als höchst wohlthätig allen Hals-, Brust- und Husten-Leidenden ꝛc.
August Wendriner in Hirschberg.

Durch den Gebrauch einiger Flaschen des **Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup**, welchen ich bei Herrn Ludwig Koch hier, Schloßstraße Nr. 27, kaufte, bin ich von meinem lästigen Husten und Brustschmerzen gänzlich befreit. Dies der Wahrheit gemäß: **G. A. Eich,**
Dresden, den 15. Novbr. 1863. Scheffelgasse Nr. 5.

Zu haben bei **Eduard Neumann**
178 in Greiffenberg.

---

213. **Verkaufs-Anzeige.**
Einige 50-Tausend **gute Torfziegeln** hat noch zum Verkauf der Handelsmann Friedrich Schindler zu Deutmannsdorf.

Echten Jamaica-Rum

253. empfiehlt Robert Weigang.

Kaufgesuche.

95. Ich wünsche einen einspännigen russischen Schlitten zu kaufen.
Rohrlach No. 43. Graf Schlieffen.

139. **Borsten**
kauft zu den höchsten Preisen
der Bürstenmachermeister **Ed. Ad. Zelder.**

233. **Alle Sorten Wildfelle,**
als: Füchse-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Hasen- und Kaninchenfelle, kauft zum höchsten Preise **C. Hirschstein.**

292. **Kauf-Gesuch.**
Von Unterzeichneten werden von heute ab in großen und kleinen Quantitäten **alle Sorten Flachs** gekauft und nach Qualität die besten Preise gezahlt.
Maiwaldau im Januar 1864.
Gustav Tschörtner & Hoffmann.

Zu vermiethen.

160. Möblirte Stuben, in lebhafter Straße, monatlich von 2 rtl. an, nach Wunsch auch mit Flügel, sind bald zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Boten.

105. Das Haus No. 15 hieselbst ist vom 1. April 1864 ab im Ganzen oder auch getheilt anderweit zu vermiethen.
Hirschberg. Ernst v. Uechtritz.

80. Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist eine möblirte Wohnung in der Langgassen-Vorstadt. Näheres sagt die Expedition des Boten.

147. Butterlaube No. 35 ist die Hälfte des ersten Stockes von Ostern ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

212. Zwei Stuben, jede mit Kammer, sind zu vermiethen und bald zu beziehen. Desgl. kann eine tapezirte Stube möblirt vergeben werden.
Das Nähere bei F. Hilbig, Tischlermeister.

199. Eine Vorderstube nebst Stuben-Kammer ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und kann bald bezogen werden. Wo? sagt die Exped. d. B.

207. **Wohnungs-Anzeige.**
Hirtenstr. im Hause Nr. 1015 ist von Neujahr ab der erste und zweite Stock, bestehend jeder in 4 Zimmern, Entree und Küche nebst nöthigem Beigelaß und Gärtchen (mit schöner Aussicht auf das Hochgebirge) zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer
Hirschberg, den 6. Jan. 1864. **A. Hauffe.**

234. **Lichte Burgstr. Nr. 211 ist eine Vorderstube im 2. Stock, sowie der neu erbaute 3. Stock, bald oder zu Ostern zu vermiethen.**

146. Ein freundliche Wohnung vornheraus, bestehend in 2 Stuben, nebst Küche und Zubehör, ist mit oder ohne Möbel zum 1. April in Nr. 475, gegenüber dem Gymnasium, zu vermiethen.

243. In meinem Hause, **lichte Burgstraße,** wird wegen Veränderung **zum 1. Juli d. J.** vermiethbar: „das geräumige **Verkaufs-Lokal** mit **zwei Schaufenstern** und die daran stoßende Schreibstube, ebenfalls mit einem Schaufenster versehen, nebst **lichtheller Wohnung.**"
Reflectanten bitte ich, sich dieserhalb **an mich selbst** zu wenden. **Carl George,** Markt Nr. 18.

228. Zwei einzelne Parterre-Stuben nebst heller Küche sind zu vermiethen und bald zu beziehen: äußere Schildauerstraße No. 499 bei Altmann.

192. Die erste Etage in dem Hause No. 554 ist zu vermiethen und den 1. April zu beziehen; es sind 3 Stuben und Alkove nebst Keller.
Gründler in Schmiedeberg.

124. **Für Pensionäre.**
In dem früher Polizeianwalt Apelt'schen Hause zu Friedeberg a/Q., Görlitzer Straße 210, ist eine herrschaftliche Wohnung unter Mitbenutzung eines reizenden Gartens zu vermiethen. **F. Schmidt.**

274. **Gesucht wird**
eine Wohnung, bestehend in 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, auf der Schildauer Straße oder in der Nähe derselben, von Termin Ostern oder Johanni a. c. Näheres in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

168. Ein gewandter Detaillist, militairfrei, wird für ein Material- und Destillations-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Darauf Reflektirende wollen ihre Atteste und sonstige Mittheilungen an den Kaufmann C. H. Franz in Görlitz, Nikolaigraben Nr. 5 einsenden.

107. Ein Schriftsetzer, wo möglich Schw.-D. und militärfrei, findet eine bleibende Stelle — auf Jahre — bei
Sauermann,
Redakt. d. Wochenblattes in Freistadt.

198. **Büreauarbeiter, welche eine gute Hand schreiben, und im Addiren sicher sind, finden in dem Büreau des Unterzeichneten sofort dauernde Beschäftigung.**
Kreppelhof b. Landeshut, 18. December 1863.
Der Königl. Vermessungs-Revisor Otto Wehn.

106. **Geübte Rechner und Büreaugehilfen** finden Beschäftigung beim Geometer **Gottwald** in Lauban.

202. Junge Leute, die gut rechnen und schreiben, finden lohnende Beschäftigung bei O. Ragoczi in Cunnersdorf, im Hause des Hrn. Apotheker Lucas.

Geübte Rechner finden Beschäftigung bei dem Feldmesser **Klose** in Friedeberg a. Q.

149. **Ein Appreturmeister,**
welcher seine Tüchtigkeit durch Atteste nachweisen kann, findet **sofort** eine dauernde Anstellung in der Maschinen-Papier-Fabrik von J. Erfurt & Altmann in Hirschberg i. Schl.

221. Ein tüchtiger **Buchbinder-Gehülfe**, der aber im Schnitt- und Hand-Vergolden geübt und zuverlässig sein muß, findet bei 40 bis 50 Sgr. Wochen-Lohn und freier Station sofort gute dauernde Arbeit.
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

299. Ein Schneidergeselle findet Arbeit beim Schneidermstr. Stumpe in Berthelsdorf bei Spiller.

193. Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Grauer zu Tiefhartmannsdorf.

194. Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener, militairfreier Kutscher, katholischer Confession, der die Ackerarbeit und Behandlung der Pferde sorgfältig versteht, und kann sogleich oder doch spätestens zum 1. April den Dienst antreten auf dem Pfarrhofe in Falkenhain.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird **sofort** verlangt in **Plessner's** Eisenbahn-Bau-Büreau. (Aeußere Burgstraße Nr. 424.)
170.

171. **Kräftige Arbeiter**
finden noch Beschäftigung in Cunnersdorf Nr. 76, beim Ziegelmeister Wache.

230. **Einen tüchtigen Großknecht**
sucht das Dom. Seitendorf, Schönauer Kreises.

281. Ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht, welcher auch verheirathet sein kann, findet noch ein Unterkommen auf dem Dominio Heiland-Kauffung bei Schönau.

229. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain, Kreis Jauer, finden 2 verheirathete Knechte einen guten Dienst.
Nieder-Leipe, den 6. Januar 1864.
Paeschke, Ritterguts-Pächter.

Ein tüchtiger Ochsenjunge findet sogleich gegen hohen Lohn ein Unterkommen bei Hirschberg, den 2. Januar 1864.
140. **O. Stagge.**

191. Ein zuverlässiger unverheiratheter Knecht kann als Arbeiter baldigst im Gute No. 137 zu Schmiedeberg in Dienst treten.

172. Ein Knabe rechtlicher Eltern kann sich für das Billard melden im „Hôtel zum deutschen Hause" in Hirschberg.
R. Hausdorf.

109. Eine gesunde, kräftige Amme sucht
die Hebamme Schmidt in Hermsdorf u/K.

Personen suchen Unterkommen.

167. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres theilt mit
der Kämmerer a. D. Beyer in Löwenberg.

175 Ein gesittetes Mädchen von rechtlichen Eltern, welches schon die Stelle als Wirthschafterin vertreten, sich auch als Ladenschleußerin gut eignen würde, sucht bald oder zu Ostern ein Unterkommen. Näheres bei
A. Leyser sen. in Landeshut i. Schl.

Lehrlings-Gesuche.

296. Einen Lehrling nimmt an
G. Hellge, Schlossermeister, innere Schildauerstraße.

263. Ein Lehrling findet ein Unterkommen bei
C. Fritsch, Messerschmied.

286. Einen Lehrlng sucht August Martini,
Tischlermeister in Warmbrunn.

77. In dem Glas- und Porzellan-Waarengeschäft von **Moritz Wentzel** in **Breslau** findet ein Lehrling, der die erforderlichen Schulkenntnisse hat, Aufnahme.
Der Offerte ist eine Probeschrift beizufügen.

123. **Lehrlingsgesuch.**
Ein ordentlicher Knabe von rechtlichen Eltern, der die Müllerprofession erlernen will, kann sich melden in der Mühle zu Röhrsdorf bei Friedeberg a/Q.

Gefunden.

181. Eine gefundene Boa kann abgeholt werden beim
Major von Trützschler.

269. Ein auf der Chaussee in Reibnitz gefundenes Bündel kann daselbst im Bauergut Nr. 2 abgeholt werden.

295. Verlierer eines schwarzen Pudels wolle gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten denselben bei mir in Empfang nehmen. Wilh. Liebig in Kunnersdorf.

Verloren.

251. Mittwoch den 6. Januar ist mir ein schwarzer Fleischerhund verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen eine gute Belohnung abgeben beim
Fleischermeister Brückner in Märzdorf a. B.

225. Am 1. d. Mts. ist mir ein großer brauner Vorstehhund, auf den Namen „Nimrod" hörend, abhanden gekommen; wer mir zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, oder nachweisen kann, wo er ist, erhält eine gute Belohnung in Goldberg, Schmiedestraße Nr. 338 bei Kriebel.

235. # 100 Thaler Belohnung!

Auf dem Wege zwischen Schmiedeberg, Quirl über Erdmannsdorf, Hartau und Maiwaldau ist eine braune lederne Brieftasche mit nachstehenden preußischen Cassen-Anweisungen verloren gegangen:

800 Thaler in C.-A. à 100 Thlr.,
200 dto. dto. à 25 =
100 und einige 60 Thaler in C.-A. à 10 Thlr., 5 Thlr. u. 1 Thlr.,

in Summa 1,100 und einige 60 Thaler. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, selbige **in der Expedition des Boten** abzugeben, wo ihm obige Belohnung von **100 Thlr.** sofort ausgehändigt wird.

Geldverkehr.

208. Ein Kapital von **2200 Thlr.** ist gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zu 5 pCt. sofort zu vergeben.
Näheres durch die Expedition des Boten.

---

294. # Kapital-Gesuch.

1500 Thlr. werden auf ein sicheres Grundstück zur ersten Hypothek von einem sichern Zinsenzahler gesucht. Das Grundstück befindet sich im Hirschberger Thale. Gütigst geneigte Offerten werden in der Exped. des Boten angenommen unter der Adresse **M. M.**

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 10. Januar
Großes Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
209. J. Elger, Musikdirector.

Das **4te Abonnement-Concert** auf **Gruner's Felsenkeller** kann eingetretener Hindernisse wegen erst
Mittwoch den 20. Januar
stattfinden. J. Elger, Musikdirector.

---

290. Donnerstag den 14. Jan. ladet zum **Wurstpicknick**, verbunden mit **Tanz**, freundlichst ein
R. Böhm im schw. Roß.
Für hausbackene Pfannkuchen wird gesorgt sein.

---

278. Sonntag den 10. Tanzmusik im „Langen Hause", wozu freundlich einladet Bettermann.

---

283. Sonntag den 10. c. Tanzmusik; für gut geheizten Saal wird bestens gesorgt sein, und ladet Freunde und Gönner ergebenst ein Hornig im „Kronprinz".

---

245. Auf Sonntag, den 10. d. Mts., ladet zum Tanz bei $1\frac{1}{2}$ Sgr. Entree ergebenst ein P. Härtel im Kynast.

---

249. Sonnabend den 9. d. M. ladet zu Kaldaunen ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

---

244. Sonntag den 10. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

---

206. Zur Tanzmusik, Sonntag den 10. d. Mts., ladet freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

---

270. **Da ich vom 1. Januar a. c. ab die „Gast- und Schankwirthschaft zu Neu-Schwarzbach" pachtweise übernommen habe, so empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum zu geneigter Berücksichtigung. Für reelle Bedienung, gute Getränke, warme und kalte Speisen, so wie für täglich frische Pfannenkuchen wird von heut ab bestens gesorgt sein.**
Neu-Schwarzbach den 6. Januar 1864.
Gustav Anders, Gastwirth.

---

268. Auf Sonntag den 10. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Mittel-Zillerthal freundlichst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

Da ich die Gast- und Schankwirthschaft zu Nieder-Lomnitz käuflich übernommen habe, bitte ich ein geehrtes Publikum von Lomnitz und Umgegend um gütigen Besuch und bemerke zugleich, daß ich Sonntag den 10. meine erste Tanzmusik abhalten werde, wozu ich freundlichst einlade.
Lomnitz. 285. **Carl Seifert.**

---

287. Sonntag den 10. Januar **Kränzchen**
bei Rüffer in Giersdorf.

Sonntag den 10. d. M. **3. Kränzchen** im „Deutschen Kaiser" zu Voigtsdorf, wozu ergebenst einladet:
277. Der Vorstand.

---

275 Bei der schönen Schlittenbahn ladet nach Voigtsdorf freundlichst ein Tschentscher.

---

252. Auf Montag den 11. d. Mts. ladet zum
dritten Kränzchen
„in den Gasthof zum weißen Löwen" ein
Hermsdorf u. K. den 6. Jan. 1864. der Vorstand.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.
Mittwoch den 13. Januar
3. Abonnement-Concert
Anfang Punkt 7 Uhr.
Entrée für Nicht-Abonnenten à 5 Sgr.
J. Elger, Musik-Director.
210.

---

120. **Zum Ball**
auf Sonntag den 10. Januar ladet ergebenst ein
Hampel, Gastwirth in Merzdorf.

206. Zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau, Sonntag den 10. Januar, ladet freundlichst ein Tschentscher.

Grenzbaudenfahrten zu Schlitten von Cassius Hôtel aus, zum Stollen genannt,

119. **in Ober-Schmiedeberg.**

Den auswärtigen verehrten Freunden dieser prächtigen Winter-Lustfahrten erlaube ich mir meinen Gasthof hiermit ganz besonders zu empfehlen.

Das sauber eingerichtete Empfangslocal wird stets **gut geheizt,** sowie die Tafel mit **warmen u. kalten Speisen und Getränken** besetzt sein.

Gebirgsschlitten werden auf das **Schnellste unbedingt** besorgt, sofern die hier stationirten bereits auf dem Gebirge sein sollten.

Auch werden **Vorausbestellungen** auf das **Pünktlichste** effectuirt.

R. Cassius.

215. Sonntag den 10. d. ladet zur Tanzmusik ein Hörner im Landhäuschen bei Schmiedeberg.

Stefan Hübner's Grenzbaude

197. **bei Schmiedeberg.**

Die Rutschpartie ist eröffnet und höchst empfehlend, da die Vorsehung für genügend Schnee und schönes Wetter gesorgt hat, daß die p. t. Herren Unternehmer von der Ferne mit Schlitten fahren können. Für echte Weine, gute Speisen und prompte Bedienung, sowie für gut besetzte Tanzmusik (jeder Zeit) ist bestens gesorgt.

Für Nachtgäste sind einige heizbare freundliche Zimmer, mit guten Betten versehen, zu haben.

Zum Empfange der hohen und höchsten Herrschaften empfiehlt sich hochachtungsvoll

Im Januar 1864. **Stef. Hübner.**

224. **Brauerei zu Pilgramsdorf.**

Bei günstiger Schlittenfahrt alle Sonntage Concert und Tanzmusik.

189. **Bürger-Kränzel**

Sonntag den 10. Januar c. im „Hirsch" zu Schmiedeberg.

Wernersdorf bei Landeshut.

Montag den 11. Januar:

Grosses Concert

des Musikdirektor Herrn J. Elger und seiner Kapelle im Saale der **Brauerei.**

Anfang des Concerts Nachmittag Punkt 4 Uhr.

Entrée à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert: **Ball.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein

211. **G. Berger,** Brauermeister.

Königshain.

219. Ich erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß vom nächsten Sonntag den 10. Jan. ab während der ganzen Fastnachtszeit täglich für gute Musik, ausgeführt durch die Hochstädter Kapelle, gesorgt sein wird, und bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Wittwe Kuhn in Königshain.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 7. Januar 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	7	—	1	21	—	1	10	—	—	27	—
Mittler	2	12	—	2	3	—	1	17	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	9	—	2	2	—	1	15	—	1	5	—	—	25	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 6. Januar 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	11	—	2	2	—	1	17	6	1	7	—	—	25	6
Mittler	2	7	—	1	28	—	1	16	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	3	—	1	24	—	1	15	—	1	5	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 5. Januar 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles $13^{11}/_{12}$ G. 14 B.

Cours-Berichte.

Breslau, 5. Jan. 1864.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$95^3/_4$	Br.
Louisd'or	$110^1/_2$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	$82^1/_4$	G.
Freiw. St.-Anl. $4^1/_2$ pCt.	—	—
$4^1/_2$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen	$100^1/_4$	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	$104^3/_4$	Br.
Präm.-Anl. 1855 $3^1/_2$ pCt.	$119^3/_4$	Br.
Staats-Schuldsch. $3^1/_2$ pCt.	$87^3/_4$	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr. $3^1/_2$ pCt.	$92^7/_{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$99^3/_4$	Br.
dito Rustical 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B. 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. C. 4 pCt.	$99^3/_4$	Br.
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$97^1/_{12}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 4 pCt.	65	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger 4 pCt.	122	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. $3^1/_2$	141	G.
dito Lit. B. $3^1/_2$	$132^1/_4$	Br.
Cosel-Oderb. 4 pCt.	$49^1/_4$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	$151^3/_8$	G.
dito 2 Mon.	$150^1/_4$	bez.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	$6.18^1/_4$	G.
Wien in Währg. 2 M.	83	G.
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote &c. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.